

Was macht mein Landkreis?



DEUTSCHER
LANDKREISTAG



Dieses Buch wurde überreicht von

Was macht mein Landkreis?



Marlena und ihre Freunde machen heute zusammen mit ihrem Klassenlehrer Herrn Birol und Frau Sommer eine Fahrradtour. Frau Sommer ist Landrätin und hat die Kinder auf eine Entdeckungstour durch den Landkreis eingeladen. Die Kinder, Frau Sommer und Herr Birol treffen sich in der Stadt vor der Kreisverwaltung. „Hier war ich ja noch nie!“, ruft Fabian und schaut sich neugierig das Gebäude an. „Was ist eigentlich ein Kreis?“



„Jedes Bundesland ist in kleinere Teile untergliedert: die Landkreise“, erklärt Frau Sommer. „Ein Kreis besteht aus mehreren Gemeinden und er macht Dinge, die nicht jede Gemeinde allein kann oder darf. Der Ort, in dem die Kreisverwaltung ihren Sitz hat, ist die Kreisstadt. Den Chef oder die Chefin eines Landkreises nennt man Landrat oder Landrätin.“



„Dann können Sie als Landrätin also ganz viele Dinge bestimmen?“, will Marlena wissen.

„Nicht ganz“, antwortet Frau Sommer.

„Wichtige Entscheidungen treffe ich als Landrätin nicht selbst, das macht der Kreistag.“

„Der Kreistag?“, fragt Selma nach.

„Genau“, antwortet Frau Sommer. „Der Kreistag besteht aus Frauen und Männern, die von den Bürgerinnen und Bürgern eines Kreises gewählt werden. Und auch ich bin so für eine bestimmte Zeit zur Landrätin gewählt worden.“



Herr Birol setzt sich jetzt seinen Helm auf. „Kommt, lasst uns losfahren, damit Frau Sommer uns zeigen kann, wofür der Landkreis so alles verantwortlich ist.“



Die Kinder, Frau Sommer und Herr Birol radeln Richtung Stadtrand. Auf einmal rümpft Fabian die Nase. „Puuuh, hier stinkt es ja“, ruft er. „Ja, da riecht ihr schon eine wichtige Aufgabe des Kreises: die Abfallentsorgung“, antwortet Frau Sommer. Alle lachen und fahren noch einige Meter weiter bis zum Tor der Mülldeponie. Dort wird die Gruppe von einem freundlichen Mann empfangen, der ihnen alles zum Thema Müllentsorgung

und Recycling erklärt. „Man, da sind ja ganz schön viele Schritte notwendig, damit bei uns hinter dem Haus die Mülltonnen nicht überquellen und unsere leeren Joghurtbecher für neue Verpackungen wiederverwertet werden“, fasst Fabian zusammen. Dann schwingen sich alle wieder auf ihre Räder und die Fahrt geht weiter.





Über einen Fahrradweg, der parallel zur Kreisstraße führt, gelangen Frau Sommer, Herr Birol und die Kinder zu einem Rastplatz am Waldrand. Dort legen sie eine kleine Pause ein. „Die Straße, über die wir hierhergekommen sind, wurde übrigens auch vom Landkreis gebaut und wird regelmäßig von ihm gepflegt und repariert“, erklärt Frau Sommer. „Und wusstet ihr, dass auch die Sparkasse, an der wir vorher vorbeigekommen sind, zum Landkreis gehört?“

Frau Sommer erzählt weiter: „Der Wald, den ihr hier seht, ist Teil eines Naturparks. Auch um den kümmert sich der Landkreis.“

„Und was machen Sie da genau?“, möchte Fabian wissen.

„Unsere Mitarbeiter pflegen den Wald und schützen ihn vor Gefahren wie zum Beispiel Schädlingen oder Bränden. Tiere und Pflanzen sollen hier so gut wie möglich leben können, denn ohne den Wald und dessen Bewohner können auch wir Menschen nicht gut leben. Das ist sehr wichtig für das Klima.“



„Kostet das nicht alles auch viel Geld?“, will Elias wissen.
„Da hast du natürlich Recht“, antwortet Frau Sommer.
„Und woher kommt das Geld?“, fragt Selma nach.
„Das ist etwas komplizierter: Anders als beispielsweise Städte und Gemeinden, hat der Landkreis wenig direkte Einnahmen zum Beispiel durch Steuern. Daher bekommt der Landkreis Geld vom Bundesland und auch von den Gemeinden, die zum Kreis gehören. Das nennt man ‚Kreisumlage‘. Dieses Geld gibt der Kreis dann wieder für Dinge aus, die für alle Menschen in den verschiedenen Gemeinden nützlich sind.“



Jetzt fahren die Kinder, Herr Birol und Frau Sommer wieder zurück in die Kreisstadt. Sie kommen durch einen kleineren Ort. Dort zeigt Fabian auf eine Bushaltestelle.

„Hier steige ich morgens immer in den Bus zur Schule ein“, ruft er den anderen zu. Frau Sommer antwortet: „Das ist auch eine Aufgabe des Landkreises! Damit wir von einem Ort zum anderen kommen oder ihr morgens in die Schule, organisiert der Landkreis den Busverkehr. So können dann auch ältere Menschen oder diejenigen zum Einkaufen oder zum Friseur fahren, die kein eigenes Auto besitzen oder die Umwelt schonen wollen.“



Zurück in der Kreisstadt steigen alle von ihren Rädern und gehen zu Fuß weiter. Auf der anderen Straßenseite steht ein großes Gebäude, das Kreiskrankenhaus. „Hier arbeitet meine Frau“, sagt Herr Birol. „Das Krankenhaus wird auch vom Landkreis betrieben“, fügt er an. Frau Sommer nickt.



„Die Rettungswachen für Notfälle gehören auch dazu. Krankenwagen, Feuerwehr und Rotes Kreuz helfen auch bei Katastrophen, also wenn ein schwerer Unfall passiert oder wenn es zu Hochwasser kommt. Außerdem kümmert sich der Landkreis mit seinem Gesundheitsamt um den Schutz vor Krankheiten, zum Beispiel vor gefährlichen Viren wie Corona. Übrigens wart ihr auch alle im Gesundheitsamt beim Arzt, bevor ihr in die Schule gekommen seid.“



Kurz bevor die Gruppe wieder zurück zur Kreisverwaltung kommt, laufen sie an einem neuen Gebäude vorbei. Hier ist die Volkshochschule untergebracht. Sie wird vom Landkreis betrieben, genauso wie Gymnasien und Berufsschulen. „In der Volkshochschule können nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene neue Dinge lernen“, erklärt Frau Sommer. Herr Birol ergänzt:

„Da gibt es ein spannendes Programm: Sprachkurse, Kochkurse, Yoga oder Zeichnen werden dort zum Beispiel angeboten.“ Die Kinder, Frau Sommer und Herr Birol überqueren noch zwei Straßen, dann sind sie zurück bei der Kreisverwaltung.



„Kommt, ich zeige euch noch, welche Aufgaben die Menschen in der Kreisverwaltung haben“, ruft Frau Sommer und führt sie in das Gebäude. Die Gruppe kommt zuerst an der Kfz-Zulassung vorbei. Hier können Autos angemeldet oder ein Führerschein beantragt werden. Als nächstes schauen sie beim Amt für Jugend und Familie vorbei. Dort erhalten Kinder und ihre Familien Unterstützung, wenn sie in Schwierigkeiten sind. Dann sehen die Kinder noch einige Mitarbeiter der Kreisverwaltung, die gerade einen Plan zu Wirtschaftsförderung aufstellen.



„Damit es in unserem Kreis genügend Arbeitsplätze für alle Menschen gibt“, erklärt Frau Sommer. „Und für Leute, die auf der Suche nach einem Job sind, haben wir noch die Jobcenter. Sie unterstützen die Menschen und helfen ihnen eine neue Arbeitsstelle zu finden.“

Marlena öffnet nun die Tür zu einem großen Raum. „Hier ist aber Platz für viele Menschen“, staunt Elias. „Könnt ihr euch noch erinnern, dass wir ganz am Anfang unserer Tour vom Kreistag gesprochen haben?“, fragt Frau Sommer. „Das ist der Raum, in dem sich die Mitglieder des Kreistags regelmäßig treffen und über wichtige Dinge diskutieren und abstimmen.“

Sie entscheiden zum Beispiel, wofür der Landkreis sein Geld ausgeben soll.“
„Das ist ja toll“, freut sich Selma.
„Wenn ich groß bin, möchte ich auch Mitglied im Kreistag werden!“



Die Kinder schauen sich noch einmal genau um, dann ist es Zeit sich zu verabschieden. „Vielen Dank, dass ihr heute mit mir die Fahrradtour gemacht habt“, bedankt sich Frau Sommer. Die Kinder steigen auf ihre Räder und winken ihr zum Abschied fröhlich zu.



In Kooperation mit dem Deutschen Landkreistag



© Copyright 2021

Kommunal- und Schul-Verlag GmbH & Co. KG · Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten · Printed in Germany

Illustrationen: Nontira Kigle

ISBN 978-3-8293-1625-5

Selma und ihre Freunde machen einen Ausflug mit der Landrätin. Bei einer Fahrradtour durch den Landkreis erfahren die Kinder, welche Aufgaben die Landrätin und der Landkreis haben. Und dabei lernen sie auch, wie die Landrätin gewählt wird und was der Kreistag macht.



ISBN 978-3-8293-1625-5



KSV Kommunalpraxis